



Nr. 105 / 4. November 2020

Einladung an die Medien: Gedenken zum Volkstrauertag – Kranzniederlegung auf dem Kieler Nordfriedhof

Am Volkstrauertag (Sonntag, 15. November) gedenkt Deutschland der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie entfällt die zentrale Gedenkstunde des Landes Schleswig-Holstein im Plenarsaal des Parlamentsgebäudes. Stattdessen laden der Landtag, die Landesregierung und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Schleswig-Holstein, an diesem Tag gemeinsam zu einer Kranzniederlegung auf dem Kieler Nordfriedhof ein.

Am Gedenkstein für die Opfer von Krieg und Gewalt wird Parlamentspräsident Klaus Schlie als Schirmherr des Volksbundes in Schleswig-Holstein das Totengedenken verlesen. Im Anschluss werden er, Ministerpräsident Daniel Günther sowie Ekkehard Klug, Landesvorsitzender des Volksbundes, die Kränze niederlegen. Auch der Kieler Oberbürgermeister Ulf Kämpfer wird an dem Gedenken zum Volkstrauertag teilnehmen. Den musikalischen Rahmen wird das Marinemusikkorps Kiel gestalten.

Und auch in diesem Jahr ruft der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Schleswig-Holstein Bürgerinnen und Bürger, Gemeinden, Institutionen und militärische Dienststellen dazu auf, seine Sammlung und Arbeit zu unterstützen. Noch bis zum 28. November werden freiwillige Helferinnen und Helfer im Land unterwegs sein und um Spenden bitten. Weitere Informationen hängen dieser Einladung an.

Zur Kranzniederlegung am

**Sonntag, 15. November, 11.30 Uhr
am Gedenkstein für die Opfer von Krieg und Gewalt auf dem Nordfriedhof,
Westring 481, 24118 Kiel**

sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen. Hinweis: Parkmöglichkeiten finden sich am Eingang zum Friedhofsgelände über die Zufahrt vom Westring.

**Gemeinsamer Aufruf
zur Haus- und Straßensammlung
des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
in Schleswig-Holstein
vom 30.10. - 28.11.2020**

Kriegsgräber mahnen - mit Ihrer Hilfe!

Liebe Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner!

Vor 75 Jahren endete mit der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht der Zweite Weltkrieg in Europa. Als nationalsozialistischer, rasseideologischer Vernichtungskrieg hatte er Millionen Menschen das Leben gekostet. Mit insgesamt 60 - 70 Millionen Toten steht der Zweite Weltkrieg für die Tragödie des 20. Jahrhunderts. Der 8. Mai 1945 war ein tiefer Einschnitt für Millionen Menschen. Das Gesicht Europas veränderte sich völlig.

75 Jahre später fällt es mitunter schwer, sich an das unvorstellbare Leid und die schlimmen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu erinnern. Ohne Erinnerung und ohne das Lernen aus der Geschichte ist aber keine Versöhnung und damit auch kein dauerhafter Frieden möglich.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge versteht es als seine Aufgabe, nicht nur die Toten der Weltkriege zu suchen und würdig zu bestatten, sondern sich für die Versöhnung über den Gräbern, Verständigung zwischen den Völkern und die Arbeit für den Frieden zu engagieren.

Dass wir in unserem Bemühen um ein friedliches Miteinander nicht nachlassen dürfen, wird durch viele Ereignisse und Entwicklungen in der heutigen Zeit deutlich.

Der Volksbund nimmt die Aufgabe der Kriegsgräberfürsorge im Auftrag der Bundesregierung und in unser aller Interesse wahr, finanziert seine Arbeit jedoch bis heute zu großen Teilen durch die Spenden seiner Mitglieder und Förderer. Um diese Arbeit auch in Zukunft weiterführen zu können, ist er auf die Unterstützung der gesamten Gesellschaft angewiesen.

Deshalb werden vor allem im Zeitraum um den Volkstrauertag wieder zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer mit und ohne Uniform im ganzen Land unterwegs sein und um Spenden bitten. In diesem Jahr wird aufgrund der Coronavirus-Pandemie dabei einiges anders sein. Die Sammlung muss mit dem gebotenen Abstand, ggf. mit Schutzmaske und mit Blick auf die mittlerweile bekannten Hygieneregeln stattfinden, was insbesondere das Engagement der freiwilligen Sammlerinnen und Sammler erschwert. Selbstverständlich steht aber die Gesundheit von Sammelnden, Spenderinnen und Spendern dabei stets im Vordergrund.

Das Motto des Volksbundes lautet „Gemeinsam für den Frieden“. Diese Gemeinschaft ist heute wichtiger denn je. **Wir bitten daher alle Bürgerinnen und Bürger, die Gemeinden, Institutionen und militärischen Dienststellen in Schleswig-Holstein, die Sammlung und die Arbeit des Volksbundes auch in diesem Jahr zu unterstützen!**

Helfen Sie mit, die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten und die von ihnen ausgehende Mahnung zum Frieden wach zu halten!



Dr. Sabine Sütterlin-Waack
Ministerin für Inneres,
ländliche Räume, Integration
und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein



Klaus Schlie
Landtagspräsident
und Schirmherr des Volksbundes
in Schleswig-Holstein



Axel Schneider
Oberst
Kommandeur Landeskommando
Schleswig-Holstein